

An meinen Freund Petöfi September 1847

*Du redst mir zu, dass ich Gedichte schreib?
Ist ja, du weißt, mein liebster Zeitvertreib.
Nur ist mein Pegasus ein träges Tier,
ich treib ihn an, doch nie gehorcht er mir.*

*Fast hätt ich gestern ein Gedicht gemacht
und hab es bis zum Federkaun gebracht.
Die Krähe beiß ins Ohr den schlechten Gaul!
Ich sag umsonst ihm: flieg! Er kriecht nur faul.*

*Heut stülpte ich mir deine Mütze um,
sie flößt vielleicht mir ein Petöfitum.
Ich schmiere aufs Papier "An Ihn" im Flug,
da krächzt die Muse, schnauzt mich an: Genug!*

*Wozu auch führ ich solches jetzt im Sinn,
wo ich im Innern durcheinander bin.
Ich habe nämlich grade einen Gast,
deswegen bin ich aus dem Häuschen fast.*

*Ich laufe hin und her ganz ohne Ziel,
im Andrang der Gefühle schon zuviel.
Mein Herzensgast, für den ich all das tu,
ist nämlich groß und niemand sonst als Du!*

GÉZA ENGL